

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt RM 1.60,
ohne dasselbe RM 1.—

Durch die Post bezogen:
RM 1.60 mit und
RM 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die kleinpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Bfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Bfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (so weit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Bfg.

Nr 6

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 13. Januar

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter
(6 Seiten).

Bekanntmachung.

L 78. Im dienstlichen Interesse ordne ich hiermit an,
daß mit dem 15. Januar 1914 die Schlachtvieh-Flüch-
und Trichinenbeschauer in denjenigen Gemeinden in welchen
zwei Beschauer tätig sind, den Bezirk zu wechseln. Dem-
nach hat von diesem Zeitpunkt ab den Schandienst zu ver-
sehen:

Michel Reisenbach	im I. Schaubezirke Eltville
Karl Zingelmann	II. " " " "
Bernhard Schwab	I. " " " "
Johann Jakob Krenz	II. " " " "
Julius Fink	I. " " " "
Bürgermeister Brämann	II. " " " "
Apotheker Hoffmann	I. " " " "
Philipp Alexander	II. " " " "
Heinrich Fabian	I. " " " "
August Karl Henzler	II. " " " "

Die Beschauer vertreten sich wie bisher gegenseitig.
Ferner vertritt wie bisher der Beschauer
des II. Schaubezirks Eltville den Beschauer in Erbach
und Bressberg.

Die beteiligten Herren Bürgermeister ersuche ich, Vor-
kehrungen zu treffen, daß sich dieser Wechsel ohne Schwierig-
keit vollzieht.

Rüdesheim, den 8. Januar 1914.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

II Nr. 96. Die Herren Bürgermeister ersuche
ich um Mitteilung, ob und seit wann in ihrer Gemeinde
eine Schulpfarrkasse eingerichtet ist. Beilage ist
nicht erforderlich.

Rüdesheim, den 9. Januar 1914.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

Tages-Ereignisse.

.. Berlin, 11. Jan. Se. Majestät der Kaiser
wird in der zweiten Hälfte des nächsten Monats
auf drei Tage zur Rekrutenvereidigung in Wil-
helmshaven eintreffen.

.. Der Kronprinz gedenkt in diesem Jahre
Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika zu be-
suchen.

.. Die Kronprinzessin hat sich zu viertägigem
Aufenthalt nach Danzig begeben und wird am
15. ds. Mts. mit den kronprinzlichen Kindern
nach Berlin zurückkehren.

.. Der zwanzig Jahre alte rumänische Thron-
erbe ist zur Dienstleistung bei dem 1. Garde-
regiment zu Fuß in Potsdam zugelassen worden.

.. In Berlin ist eine aus fünf Herren be-
stehende albanische Deputation eingetroffen, jeden-
falls um vom Prinzen zu Wieb empfangen zu
werden.

.. Die Beerdigung des nur wenige Tage nach
seinem Rücktritt gestorbenen braunschweigischen
Staatsministers Hartwig wird auf Kosten der
Staatskasse erfolgen.

.. Im Wahlkreis Leobsdorf-Oppe ist Pfarrer
Stranis (Chr.) zum Reichstagsabgeordneten fast
einstimmig gewählt worden.

.. Der sozialdemokratische Vizepräsident des

dänischen Folkethings Stauning, der in Flens-
burg über das dänische und preußische Wahlrecht
sprechen wollte, aber infolge des Verbots des
Regierungspräsidenten nicht durfte, ist aus Flens-
burg ausgewiesen worden.

.. Geheimer Medicinalrath Professor Hirsch-
berg fordert angesichts der Beleidigung, die den
jüdischen Ärzten von der russischen Polizei droht,
auf, dem internationalen Ophthalmologencongreß
in Petersburg fernzubleiben.

.. In dem Proceß gegen den Oberst von
Reuter, gegen den wegen Freiheitsberaubung 7
Tage Gefängniß beantragt worden war, ist, wie
wir am Samstag gleich nach Verkündung des
Urtheils durch Sonderausgabe bekannt gaben, frei-
gesprochen worden, ebenso der Mitangeklagte Leut-
nant Schab, gegen den wegen Körperverletzung
drei Tage Gefängniß beantragt waren. „Auf-
grund der Beweisaufnahme,“ heißt es in der
Begründung des Urtheils, „konnte sich das Ge-
richt der Ansicht nicht verschließen, daß die Polizei-
gewalt in Zabern in den kritischen November-
tagen thatsächlich versagt hat.“ Der Oberst von
Reuter habe sich den Dienstvorschriften gemäß
als Garnisoncommandant für berechtigt gehalten
einzuschreiten, um die verletzte Ehre der Officiere
zu schützen. Er habe sich in einer Art Nothstand
befunden. Es habe ihm das Bewußtsein der
Rechtswidrigkeit bei der Zurückbehaltung der Ver-
hafteten im Pandurenkeller gefehlt. Die sub-
jectiven Voraussetzungen für die Bestrafung seien
somit nicht gegeben. Das gleiche gelte auch gegen
den Leutnant Schab. — Leutnant von Forstner,
der in der ersten Instanz zu 43 Tagen Ge-
fängniß verurtheilt worden war, ist in der zweiten
Instanz freigesprochen worden. Leutnant von
Forstner erklärte, er habe damit rechnen müssen,
daß der Mann, den er über den Schädel ge-
hauen, ihn schlagen werde. Einem Schlag aber
habe er unter allen Umständen vorbeugen müssen,
denn nach geschehener Beleidigung wäre das
Ehrenkleid der Armee geschändet, sein Verbleiben
in der Armee ausgeschlossen gewesen. Das Ge-
richt nahm daraufhin an, daß Nothwehr vor-
liege.

.. Die freiconservative Fraction des Abgeord-
netenhauses hat eine Interpellation eingebracht
betreffs Verhütung des übermäßigen Zugewinns zu
den Großstädten und eine andere wegen der
Dienstbotenversicherung. Außerdem liegen von
dieser Fraction Anträge vor auf Arbeitswilligen-
schutz, Bekämpfung des Bauschwinds und auf
Erhebungen über den Umfang der Verkäufe bäuer-
lichen Grundbesitzes.

.. Eine stattliche Anzahl von Anträgen ist
von der Fraction der fortschrittlichen Volkspartei
eingebracht worden. Sie verlangen das allge-
meine, directe, gleiche und geheime Wahlrecht
für Preußen und anderweitige Abgrenzung der
Wahlbezirke, Neuordnung des gesamten Be-
amtenrechts, ein Ministerverantwortlichkeitsgesetz,
eine Reform des Wahlrechts zu den Kreis- und
Provinziallandtagen, Zulassung der Volksschul-
lehrer zum akademischen Studium, Aenderung der

Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, Auf-
hebung des Zwanges der Dissidenten Kinder zum
Religionsunterricht, Verleihung des activen Com-
munalwahlrechts an wirtschaftlich selbstständige
Frauen, passives Wahlrecht der Gemeindebeamten,
Kirchenbeamten und Lehrer zu den Communal-
wahlen, ein Arbeiterrecht usw.

.. In der bayerischen Abgeordnetenlammer er-
klärte der Kriegsminister, in den Rüstungen sei
ein gewisser Abschluß erreicht und der bayerischen
Regierung sei nicht bekannt, daß kurzzeit eine
weitere Heeresvorlage auch nur erwogen werde.
„Die Regierungen,“ sagte der Kriegsminister mit
erhöhter Stimme, „stehen selbstverständ-
lich den Umtrieben der alldeutschen Militärana-
tiker vollständig fern.“

.. Das Herrenhaus hat in namentlicher Ab-
stimmung den Antrag des Grafen Nord von
Bartenburg, die Regierung zu ersuchen, sie möge
im Reich dahin wirken, daß nicht der Stellung
Preußens durch eine Verschiebung der staatsrecht-
lichen Verhältnisse zu Ungunsten der Einzelstaaten
Abbruch geschehe, mit 185 gegen 20 Stimmen
bei drei Enthaltungen angenommen. Der Antrag-
steller behauptete, man wolle aus dem kaiser-
lichen Heere ein Parlamentsheer machen, den
Reichstag demokratisiren, und die Regierung zeige
solchen Tendenzen gegenüber nicht die nöthige
Steifnacktheit. Ministerpräsident von Bethmann
Hollweg leugnete, daß die vom Vorredner be-
klagten Beschlüsse bei Interpellationen eine Ver-
schiebung zugunsten des Reichstags bedeuten;
er erklärte, das Heer solle nicht zum Parla-
mentsheer werden, u. die Forderung auf Einführung
des Reichstagswahlrechts für die Landtagswahlen
habe in Preußen keine Aussicht auf Erfüllung.
Graf Nord erklärte sich mit den Ausführungen
des Reichskanzlers zufrieden.

Oesterreich.

.. Officiös wird gemeldet, die Dreibundmächte
werden demnächst den englischen Vorschlag be-
treffend die ägäischen Inseln zustimmend beant-
worten.

Türkei.

.. Nach einer neueren Bestimmung, die wohl
die Differenzen wegen der deutschen Militärmission
ausgleichen soll, hat General Liman von Sanders
nicht mehr das Commando über das erste Ar-
meecorps, sondern er ist Generalinspector, und
ihm steht ein deutscher Officier zur Seite. Das
Commando über die Dardanellen hat Enver
Pascha, der neue Kriegsminister übernommen.

Südafrika.

.. Der Eisenbahnerstreik hat sich zu einer poli-
tischen Revolution entfaltet, und die Lage ist
recht kritisch. Die sämtlichen waffenfähigen
Bürger in Natal und Oranje sind zu den Fahnen
einerufen worden. Die Streitkräfte werden auf
zusammen 60 000 Mann geschätzt. In den Dia-
mantenminen von Jägerfontein haben sich die
eingeborenen Arbeiter erhoben. Es ist auch zu
einem blutigen Zusammenstoß gekommen.

Bermischte Nachrichten.

• **Rüdesheim, 12. Jan.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde folgendes beraten und beschlossen: 1. Herr Stadtverordneter-Vorsteher Reichenbach wurde einstimmig wiedergewählt. 2. Wahl der ständigen Ausschüsse, Kommissionen und Deputationen. Es wurden gewählt:

- a. Wahlausschuß: die Herren van der Heyde, R. Ott, L. Bruns, Johs. Glod, A. Sahrholz;
- b. Finanzausschuß: die Herren van der Heyde, Fris Reuter, A. Sahrholz, P. Breuer und Dr. W. Sturm;
- c. Rechnungs-Prüfungsausschuß: die Herren R. Ott, A. Sahrholz, A. Rüdert, Ph. Straßner, Peter Breuer;
- d. Bauausschuß: die Herren R. Ott, J. Winau, A. Rüdert, L. Bruns, Fris Beder;
- e. Beschluß-Control-Commission: die Herren R. Schwan, Ph. Straßner, P. Breuer;
- f. Deputation für das Armenwesen: Herr R. Schwan;
- g. Verwaltung-Deputation für die städtischen Lichtwerke: die Herren Jakob Winau und A. Rüdert;
- h. Deputation für das Wasserwerk und Kanal: die Herren Hugo Asbach und Ph. Straßner;
- i. Deputation für Land- und Forstwirtschaft: die Herren Reichenbach und Johs. Glod;
- k. Commission für die Vornahme der Rassen-Revision: die Herren Dr. W. Sturm und Carl Trunk.

Punkt 3. Für Wegeanlagen (Erweiterung des mittleren Lachweges) usw. hat die Eisenbahnverwaltung mehrere Meter breite Streifen Gelände nötig, das sich im Besitz der Stadt Rüdesheim befindet. Der Magistrat brachte als Forderung den Betrag von 30 Mark für die Ruthe in Vorschlag. Die Versammlung genehmigte nach kurzer Aussprache den Magistratsvorschlag. Punkt 4. betr. Verkauf des Kraus'schen Grundstücks am Wasserwerk an die Eisenbahnverwaltung, wurde der Finanzcommission zur Vorberatung überwiesen. 5. Die Angelegenheit, betr. die Organisten-Gehälter, wurde einer Commission überwiesen, die aus den Herren Asbach, van der Heyde und Sahrholz besteht. Ueber Punkt 6, Umfährungsproject der Eisenbahn haben wir das Wesentliche bereits gleich nach der Sitzung am Freitag Abend berichtet. Auf besonderen Wunsch von maßgebender Seite und aus besonderen, hier nicht näher zu erörternden Gründen soll von einer genaueren Erörterung der Angelegenheit im Interesse der Stadt Rüdesheim abgesehen werden. Wir werden aber auf den Plan und seine Vortheile zurückkommen. — Nur soviel soll gesagt werden, daß die geschickte, sorgfältige und wohlbedachte, allen Wünschen des Königl. Ministeriums entsprechende, allen Bedenken bei den früheren Projecten begegnende Ausarbeitung des Projectes des Königl. Eisenbahnbaurathes Herrn Mühlen die größte, dankbare Anerkennung verdient, nicht minder aber auch die eifrigen ausdauernden Bemühungen des Herrn Bürgermeister Alberti, der das große Ziel mit eifriger Energie und Ausdauer verfolgt. Mögen die schweren Kämpfe und Opfer von siegreichem Erfolge, von der Rettung unserer Stadt aus Noth und Gefahr gekrönt sein.

• **Rüdesheim, 12. Jan.** Die heutige Güterversteigerung der Erben des verstorbenen Herrn Philipp Engelmann hatte folgendes Resultat: 17 Ruthen 32 Schub Weinberg im „Ramsstein.“ die Ruthe zu 10 Mark, steigerte Herr Jacob Scholl; 38 Ruthen 72 Schub Weinberg im Bischofsberg, die Ruthe zu 46 Mark, steigerte Herr Christiana Hermann; 30 Ruthen 48 Schub Weinberg im „Krone“ (Bera), die Ruthe zu 70 Mark 50 Pf. wurden Herrn Wilh. Kötz zugeschlagen; 26 Ruthen 40 Schub Weinberg in der „Stiel.“ die Ruthe zu 21 Mark, kaufte Herr Jos. Wallenstein II; 51 Ruthen 28 Schub Ader (alt-s Ebenthal), die Ruthe zu 9 Mark steigerte Herr Wilh. Barth; 43 Ruthen 28 Schub Weinberg im „Drachenstein.“ die Ruthe zu 37 Mark 50 Pf., steigerte Herr Ad. Bruns-Wülfelsch; 25 Ruthen 32 Schub Weinberg in der „Stiel.“ die Ruthe zu 22 Mk. 50 Pf., steigerte Herr Heinrich Barth; 10 Ruthen 72 Schub Weinberg in der „Stiel.“ die Ruthe zu 22 Mark 50 Pf., kaufte Herr Carl Dormann. Auf das Wohnhaus in der Kellerstraße wurden

7000 Mark geboten, der Zuschlag aber nicht erteilt. 4 Nummern wurden zurückgenommen.

• **Rüdesheim, 12. Jan.** Kassauische Sparkasse. Am Ende des abgelaufenen Jahres dienten dem Sparverkehr der Kassauischen Sparkasse außer der Hauptkasse in Wiesbaden und den 28 Landesbankstellen 169 Sammelstellen. Die Zunahme der Spareinlagen betrug 5 1/4 Millionen Mark. Dadurch haben die Spareinlagen der Kassauischen Sparkasse den Gesamtbetrag von 145 Millionen Mark erreicht, die sich auf fast eine Viertelmillion Sparkassenbücher verteilen. Der Zinsfuß der Spareinlagen ist bekanntlich am 1. Januar 1914 auf 3 1/2 % erhöht worden.

• **Geisenheim, 11. Jan.** Das Curatorium der Realschule hat hier getagt und folgenden Beschluß in der bekannten strittigen Angelegenheit gefaßt: „Das Curatorium billigt die Maßnahmen, die der Director zur Flüssigmachung der freiwillig gezeichneten Beiträge im Auftrage des Curatoriums ergriffen hat und veranlaßt ihn, die Angelegenheit fernerhin in derselben Weise weiter zu erledigen. Für die Beitragszeichner, die bis zur Errichtung der Untertertia ihren Beitrag nicht zeichnen wollen, sollen die städtischen Körperschaften durch das Curatorium ersucht werden, beim Königl. Provinzialschulcollegium zu bürgen und, falls das nicht genügt, deren gezeichnete Beiträge vorzulegen.“ Dieser Beschluß wurde mit den Stimmen der Herren Gutsbesitzer Burgess, Pfarrer Feldmann, Beigeordneter Grandjean, Realschuldirektor Masberg, Geh. Reg.-Rath Landrath Wagner, Geh. Reg.-Rath Professor Dr. Wortmann angenommen.

• **Geisenheim, 11. Jan.** In der hier abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurden die einzelnen Commissionen und Ausschüsse gewählt. In die Baucommission wurden die Herren Edel, Haas, Schütz, Dr. Ehrhard und Scherer gewählt. Die Mitglieder der Finanz-, der land- und forstwirtschaftlichen Commission wurden einstimmig wiedergewählt. — Infolge Ueberlastung der an der hiesigen Volksschule angestellten Lehrkräfte, von denen einige auch bereits das 50. Lebensjahr erreicht haben, beschloß die Versammlung die Anstellung von zwei neuen Lehrern und einer Industriefachlehrerin im Nebenamte.

• **Oestrich, 11. Jan.** Eine große Ueberschwemmung ist hier eingetreten. Diese durch den schmelzenden Schnee und starke Regengüsse verursachte Ueberschwemmung erstreckte sich über die obere Landstraße. Diese Ueberschwemmungen entstehen dann, wenn die Kanäle die Wassermengen nicht schnell genug befördern können.

• **Erbach, 11. Jan.** Hier fand heute die Hauptversammlung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau statt. Gegen 4 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Hauptmann von Stosch, die Versammlung und daran anschließend las der Rechner des Vereins den Vereinsbericht vor. Im Jahre 1913 betrugen die Einnahmen 999,52 Mark die Ausgaben 918,22 Mark, sodaß ein Ueberschuß von 81,30 Mark bleibt. Hierauf wurde ein Kostenvoranschlag für das Jahr 1914 bewilligt. Für ein verstorbenes Auschmittglied wurde Herr Hauptmann Grimm aus Johannisberg gewählt. Alsdann ergriff Herr Schlegel-Oestrich das Wort, warf einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins und hob hervor, daß im Jahre 1909 der erste Obstmarkt in Wiesbaden stattfand mit einem Umsatz von 5000 bis 6000 Mark, der bis heute auf das Doppelte gestiegen wäre. Bis jetzt sind 5 Obstmärkte abgehalten worden und durch die prompten Lieferungen im Ganzen nur zwei Reclamationen eingelaufen. Er betonte, daß gerade das Rheingauer Obst auf dem Wiesbadener Markt gesucht werde und besonders sei starke Nachfrage nach Birnen gewesen. Besonders wäre nach der Regentenbirne, der Pastorenbirne und besseren Sorten Winterbirnen gefragt worden. Die Preise auf dem Markt seien nicht vom Markt Comité festzusetzen, sondern lieber dem Verkäufer selbst überlassen; denn zu hohe Preise würden den Markt verderben. Ferner behandelte der Redner die Verpackung, Fracht usw. Der Markt wicke auf die Züchter selbst ein, daß sie z. B. die Bäume besser pflegten und düngten. Hierauf erwähnte der Redner auch den Ingelheimer Markt der auch klein mit Spargel und Obst angefangen und sich zu einem berühmten Spargel- und Obstmarkt emporgearbeitet habe. Er empfahl im Rheingau Rirschen, Johannis- und Stachelbeeren, im oberen Rheingau Himbeeren und im

Thale Erdbeeren zu pflanzen. Mit dem Wunsche, daß auch der Rheingauer Sommermarkt 1914 einen guten Verlauf nehmen möge, schloß der Redner seinen Vortrag. Es wurde noch beschlossen, im October eine Gemüse Ausstellung mit Preisvertheilung zu veranstalten. Alsdann sprach Herr Weinbauinspector Schilling-Geisenheim über „Was müssen wir thun, um die Obsterträge im Rheingau zu steigern?“ und erklärte sich über Pflege der Stämme, Wurzeln und Kronen, ferner äußerte er sich über das Abtragen der Rinde und Bestreichen mit Kalk und über den richtigen Schnitt der Kronen und Aufsichten derselben. Der Redner erwähnte außerdem, daß es gerade im Rheingau mit der Düngung schlecht bestellt sei und daß es viele Bäume gebe, die nicht oder zu wenig gedüngt würden. Obstkulturen seien genau so zu düngen wie die Weinberge. Nach Schluß dieser Ausführungen folgte noch eine sachliche Aussprache unter den einzelnen Mitgliedern.

• **Lorch, 11. Jan.** Das Thauwetter, welches Ende der letzten Woche einsetzte, hat die gewaltigen oft mehrere Fuß hohen Schneemassen des Hinterlandes rasch zum Schmelzen gebracht und die Bäche der Seitenthäler der Wisper hoch anschwellen lassen. Der Wisper wurden infolgedessen ganz gewaltige Wassermassen zugeführt und das sonst so friedlich dahinfließende Flüsschen wurde zu einem gewaltigen Strom, der an vielen Stellen die Dämme mit sich fortriß. Mauern unterspülte und zum Einsturz brachte und weite Wiesenflächen unter Wasser setzte. Den höchsten Stand seit langen Jahren erreichte das Wasser der Wisper aber in der vorletzten Nacht. Mit unheimlichem Getöse flossen die riesigen Wassermassen durch das Thal und suchten sich ihren Weg zum Rhein. Die im Wisperthal gelegene Fabrik des Vereins für chemische Industrie wurde in ihren tiefer gelegenen Theilen unter Wasser gesetzt und man war gezwungen, noch in derselben Nacht von hier aus Hilfe zu verlangen. Hier in Lorch standen gleichfalls mehrere dicht an der Wisper liegende Keller fast bis zu einem Meter unter Wasser. Auch die Eisenbahn hatte Vorkehrungen getroffen und an ihrer an der Wispermündung befindlichen Eisenbahnüberführung eine Nachtwache aufgestellt, die aber glücklicherweise nicht in Thätigkeit zu treten brauchte. Das Wasser öferte nunmehr zum größten Theile abgeflossen sein und die Wisper fängt schon wieder an, langsam in ihren normalen Stand zurückzutreten.

• **Lorch, 12. Jan.** Die Eheleute Joseph Beder und Frau Elisabeth, geb. Kind, feierten gestern im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit. Nach der kirchlichen Einsegnung überreichte Herr Bürgermeister Travers die von Ihren Majestäten gespendeten Gaben und zwar ein Geldgeschenk von 50 Mark und ein goldenes Kreuz. Außerdem wurde das Jubelpaar von der Familie Ferdinand Feudel, sowie vielen hiesigen Einwohnern mit Geschenken überrascht und beglückwünscht. Möge das rüstige Jubelpaar noch recht viele Jahre in bester Gesundheit verleben.

• **Lorch, 12. Jan.** Der Kaiser Johann Blum hat am Mittwoch seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Mann lebte mit seiner Familie in durchaus geordneten Verhältnissen und man muß daher annehmen, daß er die That in einem Anfall von Verfolgungswahn begangen hat.

• **Nieder-Ingelheim, 11. Jan.** Bei der Kreis-Sparkasse Bingen werden 148 000 Mark aufgenommen, um die Schuld des Schulhausneubaus zu decken. Die Verzinsung erfolgt zu 4 % und die Amortisation zu 1 %. In 41 Jahren ist dann die Schuld gedeckt.

• **Nierstein, 12. Jan.** Hier wurden insgesamt etwa 100 Stück 1913er aus verschiedenen Kellereien verkauft. Für das Stück wurden 1100 bis 1500 Mark, zusammen etwa 130 000 Mark, durchschnittlich 1300 Mark bezahlt. Außerdem gelangten zum Verkauf 20 Stück 1912er. Das Stück erbrachte 1100 Mark, zusammen wurden also rund 22 000 Mark erzielt. Diese Verkäufe haben unter den 1913er Weinen unserer Keller gehörig ausgeräumt.

• **Zum Baternord (!) in Eisenbach.** Die Untersuchung gegen den in das Wiesbadener Landgerichtsgefängnis überführten 23jährigen Peter Sed jun. aus Eisenbach, der seinen Vater, wie anfänglich angenommen mit Ueberlegung getödtet haben sollte, hat ergeben, daß von einem Mord nicht die Rede sein kann. Der Thatbestand kennzeichnet sich vielmehr als der des Todtschlags. Die Untersuchung soll so gefördert werden, daß

die Verhandlung noch in der am 12. Januar beginnenden Schwurgerichtsperiode am Landgericht Wiesbaden stattfinden kann.

Sechste Tage Stubenarrest wegen des Ausdrucks „Wades“.

— **Strasbourg, 10. Jan.** Im Proceß gegen den Leutnant von Forstner wurde heute aus den Verhandlungen des Oberkriegsgerichts bekannt, daß von Forstner wegen des Ausdrucks „Wades“ 6 Tage Stubenarrest erhielt.

— **Verurteilung eines Rechtsanwalts wegen Beleidigung zweier Redacteurs.** Der seltene Fall, daß ein Rechtsanwalt wegen Beleidigung bestraft wird, ereignete sich vor der dritten Strafkammer des Landgerichts in Baugen. Wegen Beleidigung der Redacteurs Nüsse und Schwarz vom „Baugener Tagebl.“ wurde der Rechtsanwalt Dr. Apelt aus Bittau zu 25 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Beleidigung war in einem Briefe erfolgt, in dem der Rechtsanwalt die journalistischen Leistungen der beiden Redacteurs kritisiert hatte.

— **Beitragsbeitrag und Kurrechnung.** Für die Besitzer von Werthpapieren war der Kurzettell des letzten Tages des alten Jahres von besonderer Wichtigkeit, denn für die Steuererklärung zum Beitragsbeitrag dienen die Börsenkurse vom 31. December 1913 als Stichtag. Die Beitragspflichtigen sind jedoch berechtigt, von dem Werthe der mit Dividendenschein gehandelten Werthpapiere den Betrag in Abzug zu bringen, der für die seit Auszahlung des letzten Gewinnes abgelaufene Zeit dem letztmalig vertheilten Gewinn entspricht.

— **Ein Vorkämpfer der Feuerbestattung.** Der bekannte Hamburger Rechtsanwalt Dr. Bradenhoeft, der Gründer des Hamburger Crematoriums und geschäftsleitender Vorsitzender und Syndikus des hamburgischen Vereins für Feuerbestattung, ist am 8. d. Mts., Morgens, an den Folgen einer Gehirnblutung gestorben. Er war vor einigen Tagen von einem Automobil angefahren worden, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Bradenhoeft, der 68 Jahre alt geworden ist, entfaltete neben seiner beruflichen auch noch eine rege publicistische Thätigkeit. Er hat eine Reihe von Broschüren über die Einführung der Feuerbestattung verfaßt und gehörte zu den eifrigsten und ersten Vorkämpfern für die Einführung der Feuerbestattung in Deutschland.

Ein furchtbares Familiendrama in Ostpreußen.

— **Soldau, 9. Jan.** Die Familie des Baumeisters Brag, bestehend aus den Eltern und fünf Kindern im Alter von 4 bis 18 Jahren, ist heute in ihrer Wohnung todt aufgefunden worden. Die fünf Kinder lagen mit durchschnittenen Kehle in ihren Betten. Die Eltern saßen in Trauerkleidung aneinandergeliebt auf dem Sopha. Auch die Schwester des Baumeisters wurde todt aufgefunden, ebenso lag der Hund mit durchschnittenen Kehle in der Wohnung. An dem Wohnungseingang fand man einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Vorsicht! Gas!“ Sämmtliche Gasbahnen der Beleuchtungsanlage waren geöffnet. Die Eheleute und die Schwester des Brag haben anscheinend, durch pecuniäre Verhältnisse veranlaßt, sich entschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Brag hatte zunächst die Familie mit Gas vergiften wollen und, als die Wirkung nicht schnell eintrat, mit einem Taschenmesser den Kindern und seiner Schwester die Kehle durchgeschnitten. Der älteste Sohn hatte eine Stichwunde und eine Schußwunde. Das Ehepaar hatte Schußwunden in der Stirn und in der Schläfe. In einem hinterlassenen Briefe giebt Brag eine Aufstellung seiner Schulden und theilt mit, daß er seine Lieblinge nicht allein zurücklassen wollte. Brag war 50 Jahre alt und hatte seit drei Jahren ein Baugeschäft übernommen, in dem er früher selbst als Architekt thätig war. Ueber dieses Geschäft war der Concurß verhängt worden. Brag sollte wegen verschiedener Geschäftsmanipulationen aus den Geschäftsbüchern Rechenschaft ablegen, was er jedoch verweigerte. Durch seine bevorstehende Verhaftung sollte er dazu gezwungen werden. Dies mag wohl neben den zerütteten Familienverhältnissen der Hauptgrund der grausigen That gewesen sein. Die acht Leichen wurden sofort beschlagnahmt. Um 5 Uhr fand im Beisein des ersten Staatsanwalts aus Allenstein an Ort und Stelle ein Localtermin statt. Darauf wurden die Leichen freigegeben.

— **Budapest, 9. Jan.** Der ungarische Handelsminister theilte der Handelskammer in Szegedin

mit, daß in aller nächster Zeit die Arbeiten zum Bau der bei Bazias geplanten Eisenbahnbrücke nach Serbien in Angriff genommen und die noch erforderlichen Verhandlungen mit der serbischen Regierung in verkehrs- und handelspolitischer Hinsicht demnächst gepflogen werden.

— **Innsbruck, 9. Jan.** Eine starke Schneelawine, die vom Hochlofer bei Fieberbrunn niederging, verschüttete eine mit Wegebau beschäftigte Arbeitergruppe. Es wurden sofort Rettungsversuche angestellt, die bei den meisten Erfolg hatten; einer wurde indes als Leiche geborgen.

— **Die Leiche im Eisenbahnabtheil.** Die „B. Z.“ meldet aus London: Unter dem Sitz eines Abtheils eines Vorortzuges wurde auf dem Bahnhof von Shorelith die Leiche eines erwürgten Knaben im Alter von sieben Jahren gefunden. Allem Anschein nach liegt Lustmord vor.

(Fortsetzung der Vermischten Nachrichten im zweiten Blatt.)

Neueste Drahtnachrichten.

Vom Wasserstand im Rhein und Main.

— **Frankfurt a. M., 12. Jan.** Bei klarem Frostwetter herrscht seit 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Früh leichtes Schneetreiben. Die hiesige Wasserbauinspektion erfährt drohtlich aus Marau, daß der Rhein, der 6,33 hoch steht, stark steigt. Sie theilt dagegen mit, daß der Main überall fällt.

— **Mannheim, 12. Jan.** Vom Oberlauf des Rheines wird fallender Wasserstand gemeldet. So ging er in vergangener Nacht bei Hünningen von 3,95 auf 3,30 zurück, stieg dagegen in Rehl von 3,93 auf 4,58 Meter und in Mannheim von 4,93 auf 5,80 Meter. Das Hochwasser des Neckar hält an. Der Neckar stieg in der Nacht vom 10. auf 11. Januar von 1,05 auf 4,05 bei Heilbronn, während er bei Mannheim in der Nacht vom 11. auf 12. Januar von 6,16 auf 6,10 Meter zurückging.

— **Frankfurt a. M., 11. Jan.** Auf der Kleinbahn Höchst-Königsheim stießen heute Vormittag auf der Station Münster zwei Personenzüge zusammen. Ein Passagier wurde leicht verletzt.

— **München, 11. Jan.** Der erste Morgenzug 1462 Kochel-Tübingen blieb, nachdem es im Gebirge die Nacht hindurch festig geschneit hatte, bei Ort im Schnee stecken. Schneeverwehungen sind auch zwischen Garmisch-Mittenwald sowie zwischen Garmisch-Neutro, doch wurden die Züge dieser Linie, wenn auch mit großen Verspätungen, durchgebracht. Die Strecke Mittenwald-Innsbruck ist gesperrt und es ist zweifelhaft, ob es gelingt, den Betrieb heute wieder aufzunehmen.

— **Stuttgart.** Auf der gestrigen Tagung der nationalliberalen Partei Württembergs sprach Bassermann unter großem Beifall im Besonderen gegen das Schleifenlassen der Zügel gegen nationalistische Tendenzen.

— **Tübingen, 12. Jan.** Im Kellerraum eines Hauses der Uhlandstraße wurde heute Nacht die Leiche der 10jährigen Irma Dessauer aufgefunden. Zweifelloß liegt Lustmord vor. Als der Thäter verdächtig wurde der 28 Jahre alte Hausknecht Carl Maier aus Unterjesingen verhaftet. Er wird beschuldigt, an dem Kinde zuerst ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und es dann erzwungen zu haben. Maier wurde verhört, leugnet aber die That. Das Opfer ist das Töchterchen einer hier lebenden Witwe. Die Staatsanwaltschaft war heute kurz nach 8 Uhr an Ort und Stelle.

— **Berlin.** Am gestrigen Sonntag waren die Gotteshäuser Groß-Berlins überfüllt. Der Kampf gegen die Kirche hatte einen Kampf für die Kirche ausgelöst. Um den Gemeindegliedern außerhalb des gewohnten gottesdienstlichen Rahmens die Noth der Kirche darzulegen, war ein allgemeiner Kirchensonntag veranstaltet. Die ebenfalls am gestrigen Tage einberufenen 16 Kirchenaustrittsversammlungen unterschieden sich dadurch von den bisherigen, daß die liberalen Geistlichen zur Theilnahme an der Discussion eingeladen und zum Theil dieser Einladung gefolgt waren.

— **Leipzig.** Gestern traten die Vertrauensmänner der Beirath und Vorstand des Leipziger Aerzteverbandes und der Geschäftsausschuß des deutschen Aerztevereinsbundes abermals zu einer Sitzung zusammen, die stellenweise sehr erregt verlief und nach deren Verlauf leicht geschlossen werden konnte, daß der erst kürzlich zustande gekommene Friede infolge neuer Differenzen zwischen Aerzten und Kassen sehr gefährdet sei. Heute

sollen in Berlin neue Verhandlungen im Reichsamt des Innern stattfinden.

— **Leipzig.** Gestern ist der Seniorchef der Verlagsfirma Brockhaus, der frühere Parlamentarier Heinrich Eduard Brockhaus im Alter von 84 Jahren gestorben.

— **Danzig.** Die Kronprinzessin weilte im Laufe des heutigen Vormittags am Strande des Seebades Brösen und besichtigte lange Zeit das Zerstörungswerk der großen Sturmfluth.

Furchtbare Wasserkatastrophen an der Ostsee.

— **Röslin.** In Laase und Damkerort spielten sich laut „Localanzeiger“ furchtbare Scenen ab. In beiden Dörfern, die vollkommen vernichtet sind, stieg das Wasser am Samstag Vormittag innerhalb zwei Stunden so schnell, daß die Bewohner nichts als das nackte Leben retten konnten. Das von den hereinströmenden Wellen erschreckte Vieh konnte nicht mehr los gemacht werden und ertrank in den Ställen.

— **Röslin, 12. Jan.** Ein Augenzeuge bringt von den Verheerungen des Hochwassers an der Ostsee folgende Schilderung: Ich fuhr heute Nachmittag mit der Strandbahn über Großmöllen nach Röst. In Röst standen die Häuser nach Deep zu schon im Wasser. Der Weg war jetzt gefahrlos. Verschiedentlich brach ich fußtief ein. Ich versuchte, bis Deep vorzudringen, doch erwies sich dies als gänzlich unmöglich. Das Wasser auf der Jamunder Seite war zugefroren und auch bei Putensdorf und Wukeden schien die See zugefroren zu sein. Bei Röst und Großmöllen war Treibeis. Ich wandte mich dann der Ostsee zu. Es herrschte Brandung, doch war die See nicht mehr so reißend, wie gestern und vorgestern. Ich versuchte, nach Laase vorzudringen, mußte jedoch vor Deep umkehren. Aus dem Tief, bis zu dem ich kam, strömte viel Wasser in die Ostsee zurück, ein Zeichen, daß das Wasser in den Jamunder See zurückfluthet. Der Sturm war ein wenig abgeflaut, es wehte nur ein leichter Nordostwind. Viele Badehütten sind weggeschwemmt. Von den Dünen sind stellenweise Stüde von 10 bis 20 Meter weggerissen. Die Großmöllener Badeanstalten sind sehr beschädigt. Durch angeschwemmte Sandmassen ist der Strand erhöht worden. Auf der Strandbahn nach Großmöllen herrschte starker Verkehr. Bei Streiz ist ein Wagen entgleist, jedoch sind Personen nicht verunglückt. Von der Rettungsexpedition des Inf.-Regts. Nr. 54 sind 10 Mann mit dem Leutnant auf dem Jamunder See eingebrochen, sodaß sie bis an den Hals im Wasser standen. Von Damkerort konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

— **Röslin, 12. Jan.** Hierher ist die Nachricht gelangt, daß es der 100 Köpfe zählenden Einwohnerchaft von Damkerort gelungen sei, sich einen Weg bis zu dem Nachbardorf Steinort zu bahnen. Dort seien sie von den Steinorter Fischern hilfsbereit aufgenommen worden.

Grosse Wassernoth in Belgien.

Mehrere tausend Häuser eingestürzt.

— **Brüssel.** Durch Ueberschwemmungen sind mehrere tausend Häuser unter Wassereindrücken eingestürzt. Das Püttlicher Spital Hedimont mußte eiligst geräumt werden. Die Nonnen des Klosters Dohain ergriffen die Flucht vor den Fluthen.

— **Paris.** Wie nicht anders zu erwarten konnten die deutschen Spieler im Tennis-Match Paris-Berlin gestern die französische Hauptstadt als Sieger verlassen. Berlin gewann 15, Paris 7 Spiele.

— **Innsbruck.** Der 60 Stunden andauernde starke Schneesturm verursachte in ganz Nordtirol und Vorarlberg außerordentliche Verkehrsstörungen durch Lawinenstürze.

Verantwortl. Redacteur: J. L. Metz, Radesheim.

„Henneberg Seide“

nur direkt! schwarz, weiß u. farb. v. Mk. 1.15 an per Met., für Blousen und Roben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J. R. v. deutschen Kaiserin, Zürich.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirthschaftsschule)
Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 12. Jan. bis zum Abend des 13. Jan.:

Fortdauer des Frostes und leichte Schneefälle.

Städtische höhere Mädchenschule zu Rüdesheim a. Rh.

Kinder, welche zu Ostern 1914 in die städtische höhere Mädchenschule aufgenommen werden sollen, sind bis zum **1. Februar ds. Js.** anzumelden. In Rücksicht auf den Lehrplan der Schule, der dem für Lyzeen entspricht, empfiehlt es sich, die Kinder möglichst frühzeitig der Schule zuzuführen. Die Anmeldung nimmt die Unterzeichnete an allen Wochentagen vormittags von 11—12 Uhr, mit Ausnahme von Montag, in ihrem Amtszimmer, Brömserhof, entgegen.

Die Schulvorsteherin:
A. Marx.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts Abt. A Nr. 137 ist bei der Firma **Josef Sufnagel zu Ahmannshausen** heute eingetragen worden:

Der Weinguts- und Hotelbesitzer **Josef Sufnagel zu Ahmannshausen** ist aus der Firma ausgeschieden. Die Firma wird als offene Handelsgesellschaft durch die persönlich haftenden Gesellschafter **Josef Sufnagel jun., Karl Sufnagel, Ernst Sufnagel zu Ahmannshausen** fortgeführt. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 29. December 1913.

Rüdesheim, den 8. Januar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau,
Samstag, den 17. Jan. 1914, Abends 8¹/₄ Uhr,
im „Deutschen Haus“ zu Geisenheim:

Lieder-Abend

von Frau **Johanna Braunschweig-Schneider,**
Frankfurt a. M.

über:

„Musikalische Bilder von gestern u. heute.“
(Mit zeitentsprechenden Costümen.)

Eintrittskarten sind bei den Herren **Fischer & Metz, Rüdesheim,** erhältlich.

Der Vorstand.

Wie man
sich bettet, so
liegt man!



Betten
sind Vertrauensartikel!

Kaufen Sie die nur bei

2252

Gebr. HAAS Nachf., Bingen

Oberbett mit 2 Kissen
aus Ia. federdicht Inlett
und guten Federn **21.-**

Oberbett mit 2 Kissen
aus Ia. federdicht Inlett
und guten Federn **28.-**

Oberbett mit 2 Kissen
a. gar. Federbarchend
und weissen Federn **35.-**

Oberbett mit 2 Kissen
aus gar. Ia. Satinbarch.
u. Ia. weissen Federn **42.-**

Oberbett mit 2 Kissen
aus Ia. Daunenköper
u. Daunenfüllung **48.-**

Oberbett mit 2 Kissen
aus Ia. Daunenköper u.
Ia. weissen Daunen **55.-**

Weinschöne

in frischer Füllung empfehlen

Fischer & Metz, Rüdesheim.



Für alle wohlthuenden Beweise inniger
Theilnahme an dem Verluste unserer lieben
Mutter sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Rüdesheim a. Rh., den 10. Januar 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Phil. Becker.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Heinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzeme,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung
hoffte, versuche noch die bewährte
und ärztl. empfohlene

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf
die Fa. Rch. Schabert & Co., Weinbühl-Branden.
Zu haben in allen Apotheken.

Bekanntmachung.

Nach der Rheinschiffahrts-Polizei-
verordnung sind bei der Fahrt auf der
Stromstrecke von Dieblich bis Rüdes-
heim bei höheren Wasserständen für
das Verhalten der Dampfschiffe fol-
gende Bestimmungen maßgebend, die
hiermit zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht werden.

I. Beschränkung von 3.55 bis
4.30 m am Pegel zu Dieblich:

Dampfschiffe mit oder ohne An-
hang zu Thal müssen in der
Mitte des Stromes, zu Berg in
einer Entfernung von wenigstens
zwei Schiffslängen (80 m) vom
gewöhnlichen Uferlande fahren.
Wird bei der Fahrt oder beim
Landen eine größere Annäherung
an das Ufer nöthig, so müssen
sie mit verminderter Kraft fah-
ren."

II. Beschränkung von 4.30 bis
5.55 m: "Dampfschiffe mit oder
ohne Anhang dürfen zur Nachtzeit
überhaupt nicht, bei Tage nur
in der Mitte des Stromes und
wenn sie zu Thal gehen, nicht
mit größerer Kraft fahren, als
zur sicheren Steuerung des Schif-
fes nöthig ist. Die zum Ver-
kehr notwendige Annäherung an
die einzelnen Stationen, sowie
das Anlegen an dieselben ist
ihnen unter Anwendung ver-
minderter Kraft gestattet."

III. Beschränkung: "Bei einem Was-
serstande von 5.55 m dürfen,
den Fall des Ueberfahrens von
einem Ufer zum anderen aus-
genommen, Dampfschiffe nicht
fahren."

Bingerbrück, den 5. Jan. 1914.

Der Vorstand
des Königlichen Wasserbauamts.

Schöne

4-Zimmerwohnung

zum 1. Februar zu vermieten.

Grabenstr. 13, Rüdesheim.

Nähere Auskunft erteilt Gerichts-
secretär Carl Leichter.

2 möbl. Zimmer

mit drei Betten und Manfarde in der
Nähe der Bahnhofsstraße zum 15. März
von einem Ehepaar gesucht.

Offerten unter B. W. an die Exp.
ds. Bl. erbitten.

Gebrauchtes Clavier

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter
A. P. an die Exped. ds. Bl.



IM THEATER

oder im Konzertsaal gibt es
zum Schutz der Stimme nichts
Angenehmeres als eine Schach-
tel Wybert-Tabletten. Erhältlich
in allen Apotheken u. Drogerien
Bereit der Originalfabrik IMB

Niederlage in Rüdesheim: Germania-Apotheke.

Leichter Nebenverdienst

für fleißige Herren aller Berufe. An-
fragen u. J. 336 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

In schöner Lage **suche Villa** oder
Landhaus zu kaufen. Offerten unter
J. B. 5655 bef. Rudolf Mosse, Frank-
furt a. M.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Donnerstag, den 29. Januar,
Abends 8¹/₂ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslocal „Hotel zur Linde“
in Geisenheim.

Anträge zur Tagesordnung derselben
sind dem Vorstande 10 Tage vorher
schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.



Eine Lust
keine Last
der Schuhputz mit

Erdal

Rheingauer Anzeiger.

74. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 2.

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60,
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinpaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 6

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 13. Januar

Verlag der Buch- und Steinbruderei
Stischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914.

Zweites Blatt.

An der Königl. Lehranstalt für Wein-
u. Gartenbau zu Geisenheim a. Rh.
finden im Jahre 1914 folgende Unterrichtskurse
statt:

1. Öffentlicher Reblauskursus in der Zeit vom
12. bis 14. Februar.
2. Analysekursus in der Zeit vom 10. bis 21.
Februar.
3. Defekursus in der Zeit vom 23. Februar bis
7. März.
4. Obstbaukursus in der Zeit vom 16. bis 28.
Februar.
5. Baumwärterkursus in der Zeit vom 2. bis
14. März.
6. Pflanzenkrankheitskursus in der Zeit vom 4. bis
6. Juni.
7. Obstbau-Nachkursus in der Zeit vom 13. bis
18. Juli.
8. Baumwärter-Nachkursus in der Zeit vom 20.
bis 25. Juli.
9. Obstverwertungskursus für Männer in der
Zeit vom 28. Juli bis 7. August.
10. Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit
vom 10. bis 15. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

- Für den Kursus 1: Nichts.
Für den Kursus 2 und 3: Preußen je 20 M.,
Nichtpreußen je 25 M., wozu noch 20
Mark für Gebrauchsgegenstände (Reagentien
usw.) und 1 Mark für Bedienung kom-
men.
Für den Kursus 4 und 7: Preußen 20 Mark,
Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mark. Preu-
ßische Lehrer sind frei. Personen, die nur
am Nachkursus (Nr. 7) teilnehmen, zahlen
8 Mark, Nichtpreußen 12 Mark.
Für den Kursus 5 und 8 wird ein Honorar von
10 Mark erhoben. Personen, die nur am
Nachkursus (Nr. 8) teilnehmen, haben 5 M.
zu zahlen.
Für den Kursus 6: Preußen und Nichtpreußen
10 Mark.
Für den Kursus 9: Preußen 10 Mark, Nicht-
preußen 15 Mark.
Für den Kursus 10: Preußen 6 Mark, Nicht-
preußen 9 Mark.

Anmeldungen sind zu richten:

Bezüglich des Kursus 2 an den Vorstand der
oenoechemischen Versuchsanstalt der Königl. Lehr-
anstalt, bezüglich des Kursus 3 an den Vorstand
der pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt der
Königl. Lehranstalt, bezüglich der Kurse 4, 5, 7
bis einschließlich 10 an die Direktion der Königl.
Lehranstalt und wegen des Kursus 6 an den
Vorsand der pflanzenpathologischen Versuchsan-
stalt der Königl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Reblauskursus (Nr. 1)
wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-
Nassau an den Herrn Oberpräsidenten in Cassel,
Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Lehran-
stalt kostenlos zu beziehenden Satzungen.

Zum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter
4, 5, 7 und 8 aufgeführten Kurse Veran-
staltungen der Landwirtschaftskammer in Wies-
baden sind.

Die grossen Todten des Jahres 1913.

Wir schließen unseren Jahresrückblick wie stets
mit einer Uebersicht der Liste der hervorragenden
Größen, die wir im Laufe des Jahres oder
früher öfter zu nennen Gelegenheit hatten, und die
der Tod im abgelaufenen Jahre uns für immer
entzogen.

Von regierenden Fürsten und sonst hervor-
ragenden fürstlichen Persönlichkeiten sind im Jahre
1912 verschieden: Heinrich XIV. Reuß j. L., die
Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar, deren
früher Tod großes Aufsehen gemacht hat, die ver-
witwete Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen,
der König Georg I. von Griechenland, der er-
mordet wurde, die Königin-Mutter von Schweden,
und Kaiser Menelik von Abyssinien.

Von deutschen Männern, die im politischen Leben
eine größere Rolle gespielt haben, haben sich der
großen Armee angeschlossen: der frühere Statt-
halter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohen-
lohe-Langenburg, der auch dem Reichstag und
Landtag angehört hatte, der ehemalige Vizepräsident
in Washington, von Holleben, der oberste Leiter
des preussischen Gefängniswesens Krohne, der in
humanster Weise das Gefängniswesen ausgestaltet
hat, der frühere bayerische Minister von Freilich,
der langjährige Reichstagsabgeordnete und Führer
der deutschen Socialdemokratie Bebel, sein Anti-
pode, der philosophische Vertreter der agrarischen
Interessen Graf Rautenbach, der im Reichs-
tag wie im preussischen Landtag eine führende
Rolle gespielt hat, der Alterspräsident des Reichs-
tags, der Centrumsabgeordnete Bender, das ange-
sehene Centrumsmitglied Domherr Schädler, der
große Bonner Jurist, Herrenhausmitglied Ludwig
v. Bar, der freisinnige Reichstagsabgeordnete Schra-
der und der ehemalige konservative Führer von
Winnigerode. — Das preussische Herrenhaus hat
von seinen hervorragenden Mitgliedern noch ver-
loren den Chef des alten Berliner Bankhauses
Schidler & Co., Ludwig Delbrück, den Admiral
von Hollmann, seinen früheren Vizepräsidenten,
den Landesdirector der Provinz Brandenburg v.
Manteuffel, den Generalfeldmarschall Grafen von
Schlieffen, den hervorragenden Schüler und Nach-
folger Moltkes, und Professor Slaby, der frei-
lich mehr als Mann der technischen Wissenschaften
denn als Politiker ausgezeichnet war.

Wir möchten hier die Namen einiger besonders
hervorragender Politiker und Staatsmänner des
Auslands anfügen, die im abgelaufenen Jahre
verstorben sind. In Oesterreich starb der Statt-
halter von Böhmen Graf Coudenhoven, in
Holland der sehr hervorragende Rechtsgelehrte
Affer, der Delegirter zur Friedensconferenz und
holländischer Minister war, in Frankreich der be-
kannte mehrmalige Minister Loderon und Olivier,
der durch nichts so bekannt ist, als durch seine
Aussagen, er gehe leichtem Herzens in den Krieg
mit Deutschland (1870). In England ist Lord
Aberdeen gestorben, besser bekannt vielleicht unter
seinem früheren Namen John Lubbock. Er war
ausgezeichnet als Schriftsteller, Gelehrter und
Politiker. Er war ein Hauptförderer der deutsch-
englischen Annäherung, in Dänemark der lang-
jährige Ministerpräsident Estrup, in der Türkei
der Kriegsminister Scheffer Pascha, der ermordet
wurde und der mehrmalige Großvezier Hamid
Pascha, in Japan der ausgezeichnete Staats-
mann Fürst Matsura, in Mexico Präsident Ma-
deto, der erschossen wurde.

Von sonstigen im abgelaufenen Jahre gestor-
benen Berühmtheiten seien genannt: der englische
Feldherr in mehreren Kriegen Lord Wolseley,
der Berliner Literaturprofessor Erich Schmidt,
der von großem Einfluß auf die moderne lite-
raturische Richtung in Deutschland gewesen ist,
Hagenbeck, der Besitzer der weltberühmten Thier-
handlung, Bramann, bekannt durch seinen an dem
Kaiser Friedrich vorgenommenen Lustföhrenschnitt,
der russische Dichter Korolenko, der deutsch-ameri-
kanische Schriftsteller Udo Wachpogel, der origi-
nelle amerikanische Dichter Whitman.

Zum Winzernothstand im Rheingau.

in Vorch, 11. Jan.

Die heutige dritte Nothstandsversammlung für
den unteren Rheingau nahm einen ähnlichen Ver-
lauf wie die zwei vorhergehenden. Es hielt
Redacteur Etienne-Wiesbaden einen Vortrag über
den Nothstand im Rheingau, Redacteur Guedes-
Wiesbaden einen Vortrag über „Handelspolitik
und Weinbau“, während der Vorsitzende des
nassauischen Bauernvereins Generalmajor z. D.
von Kloecken die Winzer zur organisirten Selbst-
hilfe aufforderte und ihnen den Eintritt in den
Bauernverein nahelegte. In der anschließenden,
recht lebhaften Aussprache führte Bürgermeister
Travers-Vorch aus, daß die durch die Reblaus
dem Weinbau entzogene Bodenfläche den zehnten
Theil der Gemarkung Vorch ausmache. Davon
sei ein Theil zwar bereits der Bebauung frei-
gegeben, doch fehle es den Winzern an den zu
diesen Arbeiten erforderlichen Mitteln. Ganz ent-
schieden sprach er sich gegen eine obligatorische
Rebschädlingsbekämpfung aus, die leicht die glei-
chen Unzuträglichkeiten bringen könnte, wie sie
bei der Reblausbekämpfung zu Tage getreten seien.
An den Magistrat und an die Stadtverordneten-
versammlung von Vorch sei man bereits mit dem
Ansuchen herangetreten, ein Ortsstatut für die
Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms zu er-
lassen, beide Körperschaften hätten es einstimmig
abgelehnt. Die Winzer möchten es sich gründ-
lich überlegen, bevor sie eine solche Forderung
stellen. Wenn die Regierung der Gemeinde
Vorch helfen wolle, so müßte sie vor allem für
eine Verminderung des Schwarzwildes sorgen.
Der durch das Schwarzwild im Jahre 1913 an-
gerichtete Schaden habe rund 6700 Mark betragen,
während die Gemeinde an Jagdpacht nur 3600
Mark erhalte. Es sei für die Gemeinde un-
möglich, das Schwarzwild mit eigenen Mitteln
zu bewältigen und müßten daher Polizeijagden
abgehalten werden. Zum Schluß wurde eine Ent-
schliebung angenommen, ähnlich wie in Eltville,
in der die Winzer Geld zur Ausführung der
Rebschädlingsbekämpfung forderten.

Bermischte Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

in Rüdesheim, 9. Jan. Am Samstag, den
17. Januar 1914, Abends 8 1/4 Uhr, findet im
„Deutschen Haus“ zu Geisenheim ein Lieberabend
statt, zu dem der Kaufmännische Verein Mittel-

Rheingau die in Concert-Kreisen bestens bekannte Frau Johanna Braunschweig-Schneider, Frankfurt a. M. gewonnen hat. „Musikalische Wälder von gestern und heute“ so lautet der Leittext dankte des Abends, den die mit einer wohlgeschulten, glücklichen Stimme (Sopran) ausstattete Künstlerin übernommen hat.

— **Geisenheim**, 13. Jan. Mit großer Spannung sieht man dem Vortrags- und Lieder-Abend der Concertsängerin Frau Johanna Braunschweig-Schneider, Frankfurt a. M., am Samstag, den 17. Januar, Abends 8 1/4 Uhr, im „Deutschen Haus“ zu Geisenheim, entgegen. „Musikalische Wälder von gestern und heute“, in szenischem Rahmen, lautet das Programm. Zunächst wird die Künstlerin ihre Zuhörerschaft in die Spinnstube führen, in die „gute alte Zeit.“ Dann folgt die „Kolozeit“, welche die vorzügliche Sängerin durch einige „Schäferlieder“ und altenglische und französische Volkslieder charakteristisch wird. Im 3. Bild, die „Zeit von heute“, wird Frau Braunschweig-Schneider, mit ihrem wohlgeschulten, sehr ansprechenden Sopran einige sehr reizende Lieder, wie „Mein Hans“, „Die Bonner Studentin“, „Die Hofequipe“ (Berliner Straßenbild) zu Gehör bringen. Im 4. Bild „Aus der Kinderwelt“ wird die Vortragskünstlerin aus dem reichen Schatz der deutschen Kinderlieder eine größere Anzahl herzerquickender, die das vielgestaltige Leben des Kindes behandeln, singen, so u. a. „Mirjam's Abendgebet“, „Ringelreize“, „Geburtslied.“ Die beliebte Sängerin, welche mit ihrem hellen, frischen, vollklingenden Sopran den Liedern die besten Seiten abzugewinnen weiß, ist im Concertsaal ein sehr beliebter Gast. Noch kürzlich hat sie im Winterconcert des Kölner Männergesangsvereins im „Gärtnich“ als Solist mitgewirkt, und fanden ihre Lieder den lebhaftesten Beifall des vollbesetzten Hauses. — Um möglichst allen Schichten der rheingauer Bevölkerung Gelegenheit zu geben, den Lieder-Abend zu besuchen, hat der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau in dankenswerther Weise die Eintrittspreise im Vorverkauf wieder ermäßigt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

— **Geisenheim**, 9. Jan. Der nächste Vereinsabend des Kaufmännischen Vereins Mittel-Rheingau findet am Dienstag, den 13. Januar 1914, Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel zur Linde“ in Geisenheim statt. Zur Besprechung kommt der neue Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

— **Oestrich**, 9. Jan. Die Bürgerkassen für einige Aprocenartige Winternothstands-Darlehen wurden von der Gemeinderathsversammlung übernommen. Beschlossen wurde die Pflasterung verschiedener Straßen. Ferner sollen einzelne Straßen canalisiert werden.

— **Bingen**, 9. Jan. Von einem Industrie-Güterboote hatte ein mehrfach vorbestrafter Tagelöhner eine Kiste mit Terpentinöl entwendet. Er wollte die Kiste in den Rheinanlagen verstecken, wobei er von einem Vorübergehenden gesehen und der Polizei angegeben wurde. Beim Verhör gab er an, daß er sich auf diese Art und Weise Geld für eine Reserveübung verschaffen wollte.

— **Bingerbrück**, 10. Jan. Untergegangen ist heute Vormittag gegen 3/4 11 Uhr die schwim-

mende Dampftramme, die bei dem Bau der Rahebrücke Verwendung fand. Zurückzuführen ist der Vorfall wohl auf die starke Strömung. Als das Unglück geschah, befanden sich zahlreiche Arbeiter auf der Ramme, die in die Strömung hineingerissen wurden. Rettungsboote waren schnell zur Stelle, die den bedrängten Leuten Hilfe leisteten. Der aufregende Vorgang zog eine große Zuschauermenge an. Alle Arbeiter konnten geborgen werden.

— **Carneval in Mainz**. Die von dem großen Comité veranstalteten Familienfeste in der reichgeschmückten Stadthalle nehmen einen guten Verlauf. Am letzten Sonntag haben sich die Mainzer und ihre Gäste bei einem fröhlichen Tanzfest mit Concert getroffen, um auf den Maskenball am 17. d. Mts. genügend vorbereitet zu sein. Die große Herrenfeste am Freitag (23.) verspricht einen vollen Erfolg. Das Comité hat für die Fastnachtstage verschiedene öffentliche Festlichkeiten beschlossen, u. a. wird Montag der beliebte Fastnachtzug seine bekannte, gesunde Wirkung auf die Zuschauer nicht verfehlen.

§ **Mainz**. Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Dienstag, den 13., Abends 7 Uhr: „Die Räuber.“ Mittwoch, den 14., Nachm. 5 Uhr: „Parfifal.“ Donnerstag, den 15., Abends 7 Uhr: „Hans Hudebein.“ Freitag, den 16., Abends 7 1/2 Uhr: „Fidelio.“ Samstag, den 17., Abends 7 1/2 Uhr: „777: 10.“ Sonntag, den 18., Nachm. 5 Uhr: „Parfifal.“

— Herr Obermusikmeister Jung vom Mainzer Infanterie-Regiment Nr. 88, im Rheingau durch seine häufigen Concerte in Geisenheim und Bingen wohl bekannt, beging Freitag sein silbernes Militärdienstjubiläum. Sein ausgezeichnetes Können auf musikalischem Gebiete, der künstlerische Schwung, der alle von ihm dirigierten Aufführungen durchweht, sind in unserer Zeitung vielfach anerkannt worden und wer Herrn Jung näher kennt, der schätzt in ihm nicht zuletzt auch seine lebensfrohe, liebenswürdige und sympathische Persönlichkeit. Herr Obermusikmeister Jung trat Anfang 1880 in das Infanterie-Regiment Nr. 57 in Wesel ein. Als Capellmeister war er vom April 1904 im Lothr. Infanterie-Regiment Nr. 173 in St. Avold bis zum Mai des Jahres 1908 thätig, von welchem Zeitpunkt ab er in Mainz wirkt. Möge er uns noch recht lange durch seine schönen Concerte erfreuen und manche frohe Stunde unter uns verleben.

— **Gaub**, 8. Jan. Eine freudige Nachricht erhielt dieser Tage ein Herr aus Bad Ems, der seinerzeit mit noch anderen Herren beim Besuch der Blücherfeier in Gaub von Dieben um ihre Uhren erleichtert worden waren. Es wurde nämlich in Bremen ein Individuum ergriffen, das sich über die Herkunft seiner goldenen Uhr nicht genügend ausweisen konnte. Nachforschungen ergaben, daß es sich um eine der in Gaub gestohlenen Uhren handeln dürfte.

— **Langenlonsheim**, 9. Jan. Zur letzten Ruhe bestattet wurde hier ein directer Nachkomme des „Jägers aus Churpfalz“ Förster Ritter Georg Borosini-Ebler zu Hohenstern. Der Verstorbene war hier lange Jahre Förster und vor neun Jahren in den Ruhestand getreten. Er war 75 Jahre alt und hatte sowohl den Feldzug 1866 als auch den 1870/71 mitgemacht.

— **Münster a. St.**, 9. Jan. Ein Bade- und Brunnenhaus hat Münster a. St. vor einiger Zeit erhalten, nun soll auch ein neues Kurhaus erbaut werden. Der Bau- und Finanz-Ausschuß sollen sich mit der Frage beschäftigen und unter Zuziehung des Kreisbauamtsmeisters Damm als technischen Beraters ein Wettbewerbs-Ausschreiben zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für das neue Kurhaus erlassen. — Bekanntlich hat das benachbarte Kreuznach ja auch erst kürzlich ein neues, elegantes Kurhaus und kurz vorher ein neues, großes Badehaus erhalten.

— **Braunbach**, 9. Jan. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute Vormittag auf der Hütte hier selbst. Ein in der Luft frei schwebender Materialwagen stürzte infolge Bruchs eines Hakens ab und auf zwei Arbeiter aus Niederspai. Von diesen wurde J. Moskopp augenblicklich getödtet. Der zweite Mann kam mit Verletzungen harmloser Natur, der Aufseher Reuper mit bloßem Schrecken davon. Gerichtliche Untersuchung fand auf der Stelle statt.

— **Dalberg (Sundrüd)**, 9. Jan. Vor hundert Jahren hat um die gleiche Zeit der Freiherr von Stein das Großherzogthum Frankfurt aufgelöst und die Verwaltung dieses Gebiets theils und anderer Theile des deutschen Landes übernommen. Und vor hundert Jahren um die gleiche Zeit marschirten die Soldaten der preussischen und russischen Armeen durch den Stammort, die Stammburg eines der Männer, die dazumal eine Rolle spielten, des Fürstprimas und Großherzogs von Frankfurt, Coadjutors von Mainz, Carl Theodor von Dalberg, nach Frankreich. Jetzt, hundert Jahre später, wird auch das, was noch vom Dalbergischen Gute verpachtet ist, versteigert werden, sobald die Bachtzeit vorüber sein wird. Schon wurden (viele Acker und Weinberge verkauft und da die Nachfrage stark ist, es sich zudem um vorzügliches Land handelt, so werden sehr schöne Preise für das Stammgut derer von Dalberg bezahlt.

— **Betr. Importvermerk**. Nach einem Bericht des Kaiserlichen Vöschasters in Paris hat die französische Regierung im Hinblick darauf, daß die Neuregelung der Vorschriften über die Anwendung des Importvermerks noch nicht beendet ist, beschlossen, allen Importeuren, die bei der französischen Zollbehörde darum einkommen werden, die Erlaubniß zur Einfuhr ihrer Waaren in der bisherigen Weise über den 31. December d. J. hinaus zu verlängern. Diese Vergünstigung erstreckt sich jedoch nicht auf Waaren mit Aufschriften, die von der Verwaltungsgerichtsbarkeit als unerlaubt erkannt worden sind. — Es empfiehlt sich, daß die berechtigten Firmen umgehend — direct oder durch ihre Vertreter in Frankreich — Schritte nach der angeordneten Richtung unternehmen.

— **Ein gutes Beispiel für Auslandsdeutsche** Von einem unbekannten Deutschamerikaner sind als Beitrag zu den Kosten der Verstärkung des deutschen Heeres 3000 Mk. eingekauft worden. Der Einsender hat dabei gebeten, den Empfang des Geldes im „Deutschen Reichsanzeiger“ zu bestätigen, was am Donnerstag geschehen ist.

Verantwortl. Redacteur: J. A. M e s s, Rüdesheim.



Zu Steuer-Erklärungen

jeder Art, insbes. für die Einschätzung zum einmal. Wehrbeitrag u. empfiehlt sich gestützt auf frühere amtl. Thätigk.

W. Schmidt, Bgm. i. P., mehrj. Vors. d. Voreinschätz.-Komm. im Gemeindebez. Sonnenberg.

Biesbaden, Moritzstr. 72. Sprechz. Vorm. 10—1 Uhr. Die amtl. empfohl. Tabellen zur Wehrsteuer von Stöbhand & Reinert gegen Nachnahme von Mk 2.05 erhältlich.

Einzig am Platze.

Staebel's

Geschl. geschützt.

rühmlichst bekannte von mir selbst zubereitete

Rahmheringe, Rollmops, Bratfische und Coteletts

feinste 10 Pfg., extra feine 12 Pfg., ohne Gräthen 15 Pfg., Rollmops 10 Pf. Fisch-Coteletts 12 Pfg.

Freitag **Schokolade 40 Pfg.**, Delikat.-Fischsalat per Pfund 60 Pfg., pr. Heringsalat.

Joh. G. Becker, Rüdesheim, Oberstraße.

Bingen, Markt 11.



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell u. preiswerth
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11.

Bei Keuch- u. Krampfhusten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung beweisen zahlreiche Anerkennungen die Vorzüglichkeit von

Isaieles berühmten
Katarrh-Pastillen, Beut. 35 Pf.
Eucalyptus-Bonbons, Beut. 30 Pf.
Nur in der Apotheke in Rüdesheim.

Brachen Sie Geld? Auch ohne Bürg. Ratenzahlg. Provision nach Auszahlg. **J. Schubert, Berlin C 2, Bürohans Börse, Burgstr. 30.**

Schöne

Mansardenwohnung,

2 oder 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Christophelstraße 4, Rüdesheim.